



Etwa 200 Kuchenheimer kamen am Dienstagabend in die Mottenburg, um sich über die geplanten Maßnahmen in ihrem Ort zu informieren.



Wolfgang Mesenholl (links) und Bernd Niedermeier von der Planungsgruppe MWM stellen ihr Konzept vor.

Viel Verkehr und hässliche Fassaden

BÜRGERVERSAMMLUNG Westspange soll Abhilfe schaffen – Umgestaltung des Ortskerns ist geplant

VON THOMAS SCHMITZ

Euskirchen-Kuchenheim. Rund 14 000 Fahrzeuge, fast zehn Prozent davon Lastwagen, werden vermutlich im Jahr 2015 täglich über die Kuchenheimer Straße brausen. Schließlich ist die Ortsdurchfahrt die kürzeste und schnellste Verbindung von Euskirchen nach Bonn und zurück. Eine Ortsumgehung im Westen und verkehrsregelnde Maßnahmen im Dorf selbst sollen zu einer erheblichen Verbesserung führen.

Der Verkehr zum Gewerbegebiet Kuchenheim würde einmal komplett um den Ort herumgeführt. Einziger Wermutstropfen: Mit dem Bau der so genannten Westspange, die den Verkehr zwischen Zuckerfabrik und Kuchenheim nach Süden auf die Kreisstraße 24 lenken soll, kann frühestens 2015 begonnen werden. Die geplante Umgestaltung des Ortes steht frühestens 2020 auf dem Plan – eher später.

Das machten am Dienstagabend in der Mottenburg des LVR-Industriemuseums Wolfgang Mesenholl und Bernd Niedermeier von der Planungsgruppe MWM aus Aachen sowie Vertreter der Stadt Euskirchen deutlich. Rund 200 Interessenten waren zur Bürgerinformationsveranstaltung gekommen.

Zunächst analysierten die Planer die Situation. Die Kuchenheimer Straße zerschneidet das Dorf in zwei Teile. Durch den ex-



So ist die Verkehrsführung geplant. Südlich von Kuchenheim verläuft die Umgehung, im Ort gibt es neue Einbahnstraßen.

tremem Verkehr dort „wird alles an die Wand gedrückt“, so Mesenholl. Auch die hohen Durchschnittsgeschwindigkeiten auf der Carl-Koenen-Straße bereiten den Planern große Sorgen. Das Durchfahrtsverbot für Lastwagen in Richtung Lisztstraße würde oft ignoriert, hinzu kämen zahlreiche Mängel im Ort.

Leere Ladenlokale

„Einige Dinge haben sich in Kuchenheim über Jahre hinweg nicht entwickelt oder zurückentwickelt“, bilanzierte Niedermeier und meinte damit leer stehende Ladenlokale und hässliche Fas-

saden. Der Grund sei der hohe Verkehr: „Die Kuchenheimer achten eher auf ihre Zehenspitzen als auf Schaufenster.“

Der Verkehr muss also raus aus Kuchenheim. Mit ihren Maßnahmen würden 50 bis 60 Prozent der Fahrzeuge um Kuchenheim herumgeführt, da sind sich die Planer sicher. Erst dann könne man sich um die Ortsgestaltung kümmern: der Hinterhofcharakter des Markts soll verschwinden, der 1,2 Kilometer lange Fußweg vom Bahnhof zum „Leuchtturmprojekt“ Industriemuseum müsse verbessert werden.

Die Entlastung des Ortes soll in mehreren Schritten ablaufen (sie-

Das Dorf soll schöner werden

Maßnahmenstufe 1

Entlastung der Kuchenheimer Straße durch eine Westspange zwischen Robert-Stolz-Straße und Feldweg am Ortsrand; Ortsumgehung über die K 24 mit Einmündungen Carl-Koenen-Straße und Zur Tomberger Mühle, aber Abkopplung der Vivaldistraße.

Maßnahmenstufe 2

Rückstufung der Kuchenheimer Straße zur kommunalen Straße; Einbahnstraße in Richtung Euskirchen zwischen Willi-Graf-Straße und Bachstraße (Ausnahmeregel für Busse); Aufwertung des Platzes vor der Museumseinfahrt (Bereich Carl-Koenen-Straße/Schwarzer Weg/Obere Burg); Ausbesserung der Einmündung Willi-Graf-Straße/Heinrich-Ruster-Straße.

Maßnahmenstufe 3

Tempo 20 an der Museumseinfahrt; Aufwertung des Ortskerns: „Erlebarmachen“ des Erftmüh-

lenbaches, Aufenthaltsbereiche mit Verweilqualität für Außen-gastronomie, Verschiebung der Bushaltestellen in Richtung Markt, Verschwenkung der Kuchenheimer Straße gegenüber dem Markt; Verschönerung des Marktes; Hervorhebung Dinghaus.

Maßnahmenstufe 4

Aufwertung des Kirchenumfelds, des Marktgässchens und der Bachstraße; Verbreiterung des Bereichs Lambertusstraße/Willi-Graf-Straße; Einbahnstraße zwischen Heinrich-Ruster-Straße und Willi-Graf-Straße in Richtung Ortskern.

Maßnahmenstufe 5

Einbahnstraßenregelung in der Carl-Koenen-Straße von der Kuchenheimer Straße kommend; Aufwertung der Willi-Graf-Straße, des Bahnhofsbereiches und des Ortseinganges aus Richtung Weidesheim. (tom)

he Kasten). Ein paar Probleme bleiben aber noch. Es würde keinen direkten Zugang mehr von der Vivaldistraße auf die K 24 geben – und das trotz des hohen Lieferverkehrs am Eierhof Hennes. Und die Rückstufung der Kuchenheimer Straße zur Ge-

meindestraße kann auch erst erfolgen, wenn die B 56 n im Norden Euskirchens fertig ist. „Wir müssen den Bund überzeugen, dass wir ihm keinen Verkehrsweg wegnehmen, bevor er die neue Bundesstraße gebaut hat“, so Bürgermeister Dr. Uwe Friedl.